

stadtkultur MAGAZIN

AUSGABE 58 · APRIL 2022
2,50€

STADT
KULTUR
HAMBURG

HAMBURGER STADTTEIL KULTUR PREIS

MIKROPOL

erhält den Stadtteilkulturpreis

ZEHN HERAUSRAGENDE
PROJEKTE UND PROGRAMME
der Hamburger Stadtteilkultur
stellen sich vor



VereinsFRUST – Arbeit im Ehrenamt, und dann auch noch haftpflichtig!

Unabhängige Beratung und Vermittlung • Sach/Leben/Anlagen •
Riester- und Rürup-Rente/BU/Pflege • Betriebliche und
private Altersvorsorge • Gruppentarif auch für kleine Vereine •
Spezialgebiet: Künstlersozialversicherung

Uwe Voigt • Bei der Johanniskirche 7 • 22767 Hamburg
040/439 58 58 • uwe.voigt@hamburg.de

IMPRESSUM

Das *stadtkultur magazin* ist die Fachpublikation über Kulturprojekte und -programme in Hamburg von STADTKULTUR HAMBURG e.V.

Große Bergstraße 264 · 22767 Hamburg
040/879 76 46-18 – Corinne Eichner (v.i.S.d.P.)
040/879 76 46-16 – Heiko Gerken
magazin@stadtkultur-hh.de
www.stadtkultur-hh.de
www.facebook.com/stadtkulturhamburg

Das Magazin erscheint auch im Internet unter:
www.stadtkulturmagazin.de

Das *stadtkultur magazin* ist zu beziehen über:
Mitgliedschaft bei STADTKULTUR HAMBURG e.V.,
per Info-Abo (15 Euro pro Jahr) oder
per Versand (2,50 Euro plus Porto)

Redaktion: Joshua Lerp-Petersen

Satz & Layout: Heiko Gerken

Gestaltung: Sally Johnson, sj@transform-design.de

Schlussgrafik: Veronika Grigkar, veronika@grigkar.de

Diese Ausgabe ist bei der RESET St. Pauli Druckerei auf FSC recycled Credit (100% Altpapier) gedruckt worden.

Autor*innen in dieser Ausgabe:

Barbara Niklas, Christopher Weymann, Ulrike Ritter, Eva Maria Stütting, Stephanie Kanne, Tim Becker, Lars Ceglecki, Fiona Grassl, Cornelius Gesing, Felicia Grau, Timo Gorf, Dörte Inselmann, Sonja Bloss. *Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.*
Titel-Fotos: HÖRN TO GO, Foto: Theater das Zimmer;
Escape the Room, Foto: M. Ilic; Denn das Herz..., Foto: A. Bock; Mikropol, Foto: L. Engelhardt; LuftKiste, Foto: Hoheluftschiff; Festival, Foto: Stadtteilinitiative Hamm

Das *stadtkultur magazin* ist eine Non-Profit-Publikation, die überwiegend in ehrenamtlicher Arbeit und mit freundlicher Unterstützung der Hamburger Behörde für Kultur und Medien entsteht. STADTKULTUR HAMBURG wird gefördert von der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg.



Hamburg | Behörde für
Kultur und Medien

Redaktionsschluss für das neue Heft ist der 16. Mai 2022



Liebe Kulturinteressierte,

Die Stadtteilkultur ist mitten in ihrem ersten Generationswechsel. Die Gründergeneration tritt allmählich ab und eine neue, energiegeladene und hoch qualifizierte Generation übernimmt nach und nach die Führung. Hervorgegangen aus neu geschaffenen Studiengängen, mit frischen Ideen und neuen Methoden gehen Sie ans Werk.

Mit dem Mikropol e.V. geht der Stadtteilkulturpreis in diesem Jahr an eine sehr junge Initiative, die auf Bedarfe in ihrem Stadtteil mit künstlerischer Inbesitznahme eines Ortes reagiert und dort die Bewohner*innen des Quartiers zur Begegnung, zur Mitgestaltung der Nachbarschaft und zur kulturellen Teilhabe einlädt unter dem Slogan „Start a Revolution – Get to know your Neighbour!“. Dabei erfährt sie zunächst Widerstand durch die Verwaltung, erlebt später allmählich aber immer mehr öffentliche Unterstützung.

Das kommt Ihnen so frisch und revolutionär wie gleichzeitig bekannt vor? Kunststück – erinnert es doch daran, wie vor rund 40 Jahren (und in manchen Jahren danach) in vielen Stadtteilen Hamburgs junge, hoch motivierte und innovative Menschen sich Räume erschlossen, diese der Nachbarschaft für Austausch und gemeinsame kreative und künstlerische Nutzungen öffneten und die Orte jahrzehntelang immer wieder neu erfanden und unablässig sich ändernden Bedarfen und Rahmenbedingungen anpassten – und dies bis heute erfolgreich tun.

Deshalb ist es folgerichtig, dass sich Preisgebende und Jury in diesem Jahr entschlossen haben, erstmals drei Sonderpreise zu vergeben für langjähriges herausragendes Engagement in der Stadtteilkultur: Stephanie Grau vom Hoheluftschiff, der Theaterschule und dem Theater Zeppelin, die gemeinsam mit ihrer Tochter Felicia ausgezeichnet wird, welche das Lebenswerk der Mutter fortführt; Bernd Haß vom Goldbekhaus und Clemens Hoffmann-Kahre aus der MOTTE stehen exemplarisch für viele, die die Hamburger Stadtteilkultur mit nie versiegender Energie aufgebaut und bis heute geprägt haben und deren Beitrag für Soziokultur, kulturelle Bildung und kulturelle Teilhabe von großer Bedeutung und grundlegend ist für die soziokulturelle Vielfalt in unserer Stadt.

Wir gratulieren den Preisträger*innen, Finalist*innen und Sonderpreisträger*innen des Hamburger Stadtteilkulturpreis 2022!

Corinne Eichner, Geschäftsführerin

INHALT

<i>Impressum</i>	2
<i>Editorial</i>	3
<i>Aktuelles</i>	4
„Ich habe dem BFD viel zu verdanken“	8
Schwerpunkt: Der HAMBURGER STADTTEIL- KULTURPREIS 2022	9
Herausragende Kulturarbeit in Hamburg	9
BARBARA NIKLAS: Mikropol – Get to know your Neighbour!	13
CHRISTOPHER WEYMANN: BESTE GÄSTE – einen Zugang in die Freie Szene schaffen	15
ULRIKE RITTER: Denn das Herz wird nicht dement ...	16
EVA MARIA STÜTING: Escape the Room 2.0 – warum sich Perspektiv-Hopping lohnt	17
STEPHANIE KANNE/TIM BECKER: Das Hammer Sommerfestival – ein Festival für den Stadtteil	18
LARS CEGLECKI: HORN TO GO – Horn erzählt Geschichte(n)	19
FIONA GRASSL/CORNELIUS GESING/ FELICIA GRAU: LuftKiste – die Bretter, die die Welt bedeuten ...	20
TIMO GORF: Maker Island – zwei Tage Digitalisierung zum Selbermachen	21
DÖRTE INSELMANN: Planet Billstedt	22
SONJA BLOSS: Stiftsviertel St. Georg – ein Quartier geht voran ..	23
<i>Stadtteilkultur im Frühjahr</i>	24

JUBILÄUM

DAS HAUSDREI WIRD 40

Vierzig Jahre sind eine lange Zeit, in der sich vieles verändert hat. Doch eine Sache hat in Altona-Altstadt seit 1982 Bestand: das HausDrei mit der Lust zu spielen, Dinge auszuprobieren und sich neu zu erfinden. Diese Experimentierfreudigkeit hat in Hinsicht auf neue Formate in den letzten zwei Jahren sogar noch zunehmend an Bedeutung gewonnen. In diesem Frühjahr und Sommer wird der Raum im und ums Haus herum wieder zur vielfältigen Bühne – zum „Spiel:Ort“ für die Nachbarschaft.

KONTAKT

HausDrei – Stadtteilzentrum in Altona e.V.
Hospitalstraße 107 · 22767 Hamburg
www.haus-drei.de

FESTIVAL

THEATERFESTIVAL FÜR KINDER

Im Herbst 2022 findet zum ersten Mal das Festival „Wir wollen spielen!“ statt. „Wir wollen spielen!“ ist ein internationales und schwimmendes Theaterfestival für Kinder auf dem HoheLuftschiff in Hamburg. Es werden Stücke gezeigt, die Kindertheater zukunftsweisend und interdisziplinär denken – und spielen. Dazu lädt der Verein nationale und internationale Theater-, Tanz- und Performance-Ensembles für eine Gastspielreihe ein. Ein Festival für zeitgenössische Stücke, die mutig sind, das Neue suchen und damit spielen wollen.

KONTAKT

Zeppelin Kinder- und Jugendkunst e.V.
Kaiser-Friedrich-Ufer 23 · 20253 Hamburg
www.theaterzeppelin.de

BILDUNGSCAMP

HAMBURGER KINDERBUCHTAGE

Das kreative Bildungscamp des Kinderbuchhauses findet am 12. und 13. Mai jeweils von 10 bis 18 Uhr endlich wieder live und vor Ort im Kinderbuchhaus statt. Im Programm sind Vorträge, Werkstattgespräche und Werkstätten u. a. von und mit Illustrator*innen und Kinderbuchautor*innen.

KONTAKT

Kinderbuchhaus im Altonaer Museum
Museumstraße 23 · 22765 Hamburg
www.kinderbuchhaus.de

„Culture Codes“ in Barmbek

Bis Mai können beim Sonntagsspaziergang, auf dem Weg zum Einkaufen oder zur Arbeit QR-Codes im Stadtteil Barmbek entdeckt werden, die vielfältige Kulturbeiträge für Passant*innen bereit halten.

Gedichte, Performances, Lieder, Bildreihen und viele weitere Formate sind für das neue Projekt mit dem Titel „Culture Codes“ des Bürgerhaus Barmbek geplant. Eines haben alle Beiträge gemeinsam: Sie stellen Visionen, Forderungen und Wünsche für die Kultur der Zukunft dar – gesamtgesellschaftlich und persönlich. Werden Kulturangebote durch zunehmende Digitalisierung nur noch vom eigenen Sofa aus genutzt? Sind Formate mit Interaktion und Begegnung für die Gesellschaft und Nachbarschaft nötig? Ist es auch in Zukunft möglich, hauptberuflich Kunstschaffende*r zu sein? Welche Themen, Ängste, Hoffnungen und Erwartungen es von Bürger*innen und Künstler*innen gibt, soll



FOTO: BÜRGERHAUS IN BARMBEK

durch künstlerische Auseinandersetzung und Dialoge abgebildet werden. ■

KONTAKT

Bürgerhaus Barmbek e.V.
Lorichsstraße 28a · 22307 Hamburg
www.buergerhaus-barmbek.de

Das f*mz wird 35

35 Jahre gibt es die Mission des Frauenmusikzentrums in Ottensen nun schon, das musikalische Selbstbewusstsein von Mädchen und Frauen* zu stärken. Das wollen die Mitarbeiterinnen über das Jahr verteilt in Form von Veranstaltungen, neuen Workshop-Angeboten und kleinen Überraschungen gebührend feiern.

Im März ging es schon los: Neben einem bereits ausgebuchten Ukulele-Workshop begannen wieder neue Beatboxing-Kurse mit Lia Şahin, sowohl im Frauenmusikzentrum als auch in der Esche. Wer noch mitmachen möchte, sollte sich möglichst bald melden. Ausserdem plant das Zentrum ab April alle zwei Monate FEM*-Jam Sessions in Kooperation mit dem HausDrei. Und viele weitere

Workshops stehen in den Startlöchern: Beats, Jazz, Bandmerching oder praktische Tipps – für jede* ist etwas dabei. Alle weiteren Informationen finden sich auf der Webseite des f*mz. ■

KONTAKT

Frauenmusikzentrum e.V.
Große Brunnenstraße 63a · 22763 Hamburg
www.frauenmusikzentrum.de

RoboLab macht Roboter (be)greifbar

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes können seit März 2021 verschiedenste Lernroboter in den Bücherhallen Hamburg ausgeliehen und ausprobiert werden.

Das im Rahmen des Programms NEU-START KULTUR geförderte Projekt „Remote RoboLab“ der Bücherhallen Hamburg will Robotertechnologien allen Altersklassen näherbringen und bietet seit März 2021 Lernroboter zur Ausleihe an. Sechs Robotertypen für unterschiedliche Erfahrungsstufen kön-

nen mit der Bücherhallenkarte ausgeliehen werden. Das Angebot reicht vom Bee-Bot, den Kinder ab 4 Jahren mit Richtungstasten fahren lassen können, bis hin zum Sphero, der in JavaScript programmiert wird. Für einige Robotertypen stehen Klassensätze bereit, die in einer Bücherhalle in einem Workshop ausprobiert und nach dem Besuch von den Lehrkräften direkt ausgeliehen werden können. ■

KONTAKT

Bücherhallen Hamburg
Hühnerposten 1 · 20097 Hamburg
www.robolab.hamburg



Mister Kulturhaus geht

Der Geschäftsführer der Kunstlinik in Eppendorf, Klaus Kolb, geht in Rente. Zum Abschied ein paar Worte von seiner Kollegin und Nachfolgerin Rika Tjakea.

Wie soll das gehen?“ fragen sich ungläubig und etwas ratlos seine Mitstreiter*innen und alle kulturell, politisch und kreativ tätigen Eppendorfer*innen, die jemals die niedrigen Schwellen zur Kunstlinik – bis 2019 noch „Kulturhaus Eppendorf“ – betreten haben. Mit viel Verstand und Wissen und nie versiegender Energie steuerte er das in den 80ern gegründete Projekt Kulturladen über die Station Kulturhaus erfolgreich zur heutigen Kunstlinik Eppendorf, seit 35 Jahren als Geschäftsführer beziehungsweise ‚Klaus Kulturhaus‘, wie ein Kindertanzkind ihn betitelte. Anders als andere graue Eminenzen ist er dabei ein sehr sozialer Mensch und allgemein beliebt aufgrund seines freundlichen Wesens, seines Fein- und Mitgefühls und seiner hohen Teamfähigkeit, die anderen stets den nötigen Freiraum gibt. Und er verfügt über einen großen Wissensschatz. „Frag Klaus“, heißt es bei allen Unklarheiten von Geldangelegenheiten über Haustechnik bis zu persönlichen Fragen. Zum Glück haben wir seine Telefonnummer. ■



FOTO: KLAUS IRLER

KONTAKT

Eppendorfer Soziokultur e.V.
Martinistraße 44a · 20251 Hamburg
www.kunstlinik.hamburg

WETTBEWERB

1. RAHLSTEDTER KINDERKURZFILMPREIS

Die Projektgruppe Filmabende der drei Rahlstedter Vereine Kulturverein, Bürgerverein und KulturWerk laden Kinder bis 16 Jahre ein, zum Thema „Aus heiterem Himmel“ Kurzfilme bis fünf Minuten Länge einzureichen. Die eingesandten Kurzfilme werden öffentlich während der Rahlstedter KulturWochen im September präsentiert. In den Pflingstferien sind hierzu Workshops geplant. Mehr Infos, Teilnahmebedingungen und das Anmeldeformular auf der Webseite. Abgabefrist ist der 15. August 2022.

KONTAKT

KulturWerk Rahlstedt e.V.
www.kulturwerk-rahlstedt.de

SOLIDARITÄT

W3_ PROJEKT GEHT WEITER

Das W3_Projekt „Solidarisch Handeln Lernen“ nimmt Solidarität als wirksames Mittel gegen ein „krisenhaftes“ Gesellschaftssystem in den Blick und rückt die Perspektiven derjenigen in den Fokus, die von bestehenden Ungleichheiten und damit auch vom Klimawandel oder der Covid-19-Pandemie besonders betroffen sind. In einem Stadtrundgang durch Ottensen lernen die Teilnehmenden zum Beispiel solidarisch wirtschaftende Betriebe kennen. Im Online-Workshop zeigt das life is a beach Kollektiv wie trans*-solidarisches Handeln funktioniert und in einer generationsübergreifenden Begegnung beschäftigen sich die Teilnehmer*innen damit, wie wir radikal miteinander zärtlich sein können.

KONTAKT

W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V. · www.w3-hamburg.de

ANMELDUNG

BUNTES ALTONA ANFANG JULI

Am Samstag, den 2. und Sonntag, den 3. Juli 2022 haben Vereine und Initiativen wieder die Möglichkeit, sich den zahlreichen Besucher*innen des altonale Straßenfests zu präsentieren. Interessierte können sich für einen Stand auf der Webseite der altonale anmelden.

KONTAKT

altonale GmbH · www.altonale.de

GEBURTSTAG

DAS KULTORHAUS WIRD ZWEI

Im KULTORHAUS sind Kunstschaffende aller Sparten willkommen, die abseits bekannter Galerien und Bühnen ihr Publikum finden. Darunter auch Maler*innen, Fotograf*innen, Autor*innen oder Kunsthandwerker*innen ohne Profierfahrung, aber mit viel Herzblut und Talent. Literatur, Musik und Lokalgeschichte haben ebenfalls ihren Platz im Denkmal. Bald werden Talk-Runden, Gesellschaftsspiele, Experimentelles und Digitales, Tanz und Sommervergnügen in Haus und Gartenlokal folgen. Auch die beliebten Outdoor-Aktivitäten im Park für alle starten im Frühjahr wieder richtig durch.

KONTAKT

Freunde des Eichtalparks e.V.
www.freunde-des-eichtalparks.de

NEUSTRUKTURIERUNG

BÜRGERHAUS ALLERMÖHE STARTET NEU DURCH

Mit dem Jahreswechsel 2021/22 gab es im Bürgerhaus Allermöhe einige Veränderungen. Die Cafeteria wurde professionalisiert und in die Hände einer externen Pächterin gegeben. Im Januar und April haben auch zwei neue Mitarbeiterinnen angefangen und den Bereich Vermietung, Programm und Administratives, welcher bisher von einer Person getragen wurde, neu aufgeteilt.

KONTAKT

Bürgerhaus Allermöhe e.V.
Ebner-Eschenbach-Weg 1 · 21035 Hamburg
www.buergerhaus-allermoehe.de

FESTIVAL

KLANGFEST ENDE APRIL

Nach zwei Jahren Corona-Pause findet das „Klangfest“ von KinderKinder wieder vom 23. bis 25. April 2022 statt. Das dreitägige internationale Festival für Kinder präsentiert Musiktheaterproduktionen und inszenierte Konzerte jenseits des Mainstreams, bei dem die Besucher*innen auch selbst aktiv werden können.

KONTAKT

KinderKinder e.V.
Große Bäckerstraße 8 · 20095 Hamburg
www.kinderkinder.de · www.klangfest.de

Brieffreund*innen gesucht

Die „Stille Post“ des **ella Kulturhaus** startet erneut. Was im März 2020 als Lockdown-Projekt entstand, wird nun in abgewandelter Form wiederbelebt. Jetzt werden Brieffreund*innen für interkulturelle Kontakte gesucht.

Vor zwei Jahren wurden für das Projekt Brieffreundschaften zwischen Schüler*innen und älteren Menschen im Stadtteil gefördert. Diesmal geht es darum, Menschen mit interkulturellem Hintergrund beim Lernen der deutschen Sprache zu unterstützen. Denn beim Briefeschreiben übt man nicht nur Vokabeln und Grammatik für den alltäglichen Sprachgebrauch, sondern auch sprachliche Umgangsformen und handschriftliches Formulieren. Und nicht nur die Lernenden können profitieren, sondern auch die Muttersprachler*innen, die andere Kulturen kennenlernen und von anderen Lebensperspektiven erfahren. ■

KONTAKT

ella Kulturhaus Langenhorn
Käkenflur 28 · 22419 Hamburg · www.mookwat.de/ella-kulturhaus



FOTO: NINA HELBIG

Präventionsprojekt zum Thema Beziehungsgewalt

Unter dem Titel **HERZ-SCHLAG** hat die **GWA St. Pauli** ein Präventionsprojekt zum Thema Beziehungsgewalt in Kooperation mit Schule und Nachbarschaft ins Leben gerufen. Zielgruppe sind vorrangig Schüler*innen ab dem 12. Lebensjahr, Betroffene aber auch Fachkolleg*innen und Interessierte.

Von März bis September 2022 arbeitet die GWA St. Pauli fachbereichsübergreifend zum Thema Beziehungsgewalt im Stadtteil. GWA-Mitarbeiter*innen begleiten und interviewen betroffene Familien, Kinder und Jugendliche im Viertel. Ihre persönlichen Geschichten und Wünsche fließen in eine interaktive Ausstellung mit dem Titel **HERZ-SCHLAG** ein. Die verschiedenen Ebenen der Ausstellung und die Authentizität der

Installationen und Texte, sowie die Positivbeispiele, sich aus der Gewalt befreien zu können, ermöglichen es einen stärkenden Zugang zu dem Thema zu finden. Die Ausstellung findet vom 23. bis 30. September 2022 im Kölibri statt. ■

KONTAKT

GWA St. Pauli e.V.
Hein-Köllisch-Platz 11 + 12 · 20359 Hamburg
www.gwa-stpauli.de

Junge Klassik im Kulturschloss

Das **Kulturschloss Wandsbek** lässt sich von der Pandemie nicht beirren und ist weiterhin bemüht, Pläne für neue Veranstaltungsformate zu schmieden. Und so startet in diesem Jahr die neue Reihe „Junge Klassik im Kulturschloss Wandsbek“.

In Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bietet das Kulturschloss eine neue Veranstaltungsreihe und damit jungen Künstler*innen die Möglichkeit, erste Bühnenluft zu schnuppern. Dadurch kommt Wandsbek in den Genuss besonderer Abende, an denen junge Musiker*innen jedes Konzert mit ihrem ganz eigenen Charme prägen werden. Sechs Konzerte sind für 2022 geplant: Die Reihe startete am 2. April 2022 mit dem West-Eastern-Duo, am 4. Juni spielt das Jazzensemble „Quatuor Nuages“ und die Reihe endet im Dezember mit einem Weihnachtskonzert. ■

KONTAKT

Kulturschloss Wandsbek · Königsreihe 4 · 22041 Hamburg
www.kulturschloss-wandsbek.de



FOTO: WEST-EASTERN-DUO

Mobiler Kulturwagen zu vermieten

Durch die Pandemie wurde der Kultursektor durcheinandergebracht, und viele Formate mussten nach draußen verlagert werden. So entstand bei der **Kulturinitiative Jenfeld** die Idee, einen alten Imbisswagen kreativ aufzumöbeln und zu einem mobilen Kulturwagen umzugestalten. Ab sofort kann dieser angemietet werden.

FOTO: KULTURINITIATIVE_JENFELD



Der Kulturwagen der Kulturinitiative zum Mieten

Ob Ticketverkauf, mobiler Kiosk, Konzert- und Theaterbühne oder Open-Air Kino – der Kulturwagen der Kulturinitiative Jenfeld ist vielseitig einsetzbar und auf jeden Fall ein Eyecatcher. Ausgestattet mit feinsten Ton- und Lichttechnik verleiht die Initiative den Wagen gerne an andere Einrichtungen, Firmen und Vereine, um so kulturelle Angebote trotz der Pandemie zu den Menschen zu bringen. ■

KONTAKT

Kulturinitiative Jenfeld der Quadriga gGmbH
 Kelloggstraße 38 · 22045 Hamburg
www.quadriga-hamburg.de

PERSONALIE

NEUE MITARBEITERIN IM BÜRGERTREFF ALTONA-NORD

Seit 1. Januar 2022 ist Mona Karl im Bürgertreff Altona-Nord für die Bereiche Veranstaltungsplanung und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Nach ersten Stationen als Veranstaltungsorganisatorin und Kommunikationsmanagerin in München und Hamburg leitete sie mehrere Jahre lang die Öffentlichkeitsarbeit eines Hamburger Verlags.

KONTAKT

Bürgertreff Altona-Nord
www.buergertreff-altonanord.de

PERSONALIE

NEUE VERANSTALTUNGS-MANAGERIN IM KINDERBUCHHAUS

Seit November 2021 ist Julika Singer die neue Ansprechpartnerin für das Veranstaltungsmanagement im Kinderbuchhaus. Ihre Vorgängerin Hannah Otto ist zu den Bücherhallen gewechselt.

KONTAKT

Kinderbuchhaus im Altonaer Museum
www.kinderbuchhaus.de

PERSONALIE

VOM BFD ZUR FESTANSTELLUNG

Im Freizeitzentrum Schnelsen gibt es personelle Veränderungen: Kristina Degn übernimmt im Büro ab April 2022 die Stelle von Marcus Bender. Sie absolviert seit Oktober 2021 ihren Bundesfreiwilligendienst im Freizeitzentrum Schnelsen.

KONTAKT

Freizeitzentrum Schnelsen e.V.
www.fz-schnelsen.de

VERSTÄRKUNG

NEUE BUNDESFREIWILLIGE IM KULTURCONTAINER

Die Künstlerin und Kunstpädagogin Justyna Jakóbowska ist die neue Bundesfreiwillige im Eidelstedter KulturContainer. Sie hat in Lodz an der Kunstakademie studiert und realisiert neben eigenen visuellen Kunstprojekten für Theater und Veranstaltungen auch VJ-Sets. Sie unterstützt das Team des KulturContainers in Bereich Kinderkultur und beim Umzug in das neue Stadtteilzentrum steedt.

KONTAKT

Eidelstedter KulturContainer
www.ekulturell.de

„Ich habe dem BFD viel zu verdanken“

Anfang 2016 ist Homayoon Pardis mit seiner Familie aus Afghanistan nach Deutschland gekommen und hat sich in Hamburg Stück für Stück ein neues Zuhause aufgebaut. Mittlerweile arbeitet er unter anderem als Projektleiter im Eidelstedter KulturContainer. Er hat jetzt ein Buch über seinen Neustart in Deutschland geschrieben. Wie ihm auch der BFD beim Ankommen geholfen hat, erzählt er im Interview.

INTERVIEW: JOSHUA LERP-PETERSEN

stadtkultur magazin: **Homayoon, du bist vor mehreren Jahren aus Afghanistan nach Hamburg gekommen. Wie bist du damals auf den BFD aufmerksam geworden?** — HOMAYOON

PARDIS: Nach dem Abschluss meines Integrationskurses habe ich über hundert Bewerbungen geschrieben, wurde aber nie zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Ich war richtig enttäuscht und frustriert. Dann bin ich auf eine BFD-Stelle in den Bücherhallen gestoßen und habe nach ein wenig Recherche herausgefunden, was BFD eigentlich bedeutet. Der BFD erschien mir eine gute Möglichkeit zu sein, nicht nur die deutsche Arbeitskultur kennenzulernen, sondern auch meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Ich bewarb mich und habe die Stelle glücklicherweise bekommen.

Wie hast du dich während deines BFD einbringen können? — Aus meiner Zeit in Afghanistan habe ich bereits viele Erfahrungen im Bereich Projektmanagement und Kommunikation mitbringen können. Ich kannte die Strukturen und die Grundlagen der Arbeit. Aber das war meines Erachtens keine Voraussetzung. All diese Sachen und noch mehr lernt man auch im BFD. Von meinen Kolleg*innen und meinem Chef habe ich zum Beispiel gelernt, dass man nie aufgeben soll.

Würdest du anderen empfehlen einen BFD zu machen und wenn ja, warum? — Absolut. Ich habe viel versucht und versuche immer noch, andere davon zu überzeugen, einen BFD zu machen.

Wenn mich jemand fragt, wie ich zu meinem Job gekommen bin, sage ich: über den BFD. Durch meine Zeit als Freiwilliger konnte ich mir ein großes Netzwerk in Hamburg aufbauen. Ich habe dem BFD viel zu verdanken.

Du hast über deinen Weg zur sozialen und beruflichen Integration ein Buch geschrieben: „Papa, warum sind wir hier?“ Was hat dich dazu bewogen, deine Erfahrungen zu teilen? —

Ich will deutlich machen, dass es nicht dem Zufall oder dem Glück überlassen ist, ob Integration in Deutschland gelingt oder nicht. Ich wurde immer wieder gefragt, wie ich die Sprache gelernt, Jobs und Freunde gefunden habe. Ich hatte immer eine Antwort, obwohl es mir nicht so leicht fiel. Mit dem Buch möchte ich Mut machen, Chancen zu ergreifen und Stärke zu zeigen. ■

FOTO: ANNE DE WOLFF



Homayoon Pardis und sein 2022 erschienenes Buch

Hamburger Stadtkulturpreis

Herausragende Kulturarbeit in Hamburg

Am 5. April 2022 wurde der diesjährige Hamburger Stadtkulturpreis für herausragende Projekt- und Programmarbeit nach zwei Jahren online endlich wieder in Präsenz in der Hanseatischen Materialverwaltung im Oberhafen vergeben.



FOTO: STADTKULTUR HAMBURG

Mit dem Hamburger Stadtkulturpreis werden Projekte und Programme gewürdigt, deren Konzeption, Umsetzung und Resonanz besondere Qualität zeigen und die besonders geeignet sind, als anregendes Beispiel auf Initiativgruppen auch in anderen Stadtteilen zu wirken. Der Preis wird für bereits realisierte Kulturprojekte und -programme vergeben, die ein erfolgreiches Ergebnis nachweisen können, und ist mit 10.000 Euro dotiert.

DER STADTKULTURPREIS 2022 GEHT AN DEN MIKROPOL E.V.

Der Hamburger Stadtkulturpreis 2022 wurde an das Programm „Start a Revolution: Get to know your Neighbour!“ des Mikropol e.V. vergeben. Als Reaktion auf den ersatzlosen Abriss des ehemaligen Stadtteilzentrums eröffnete im Sommer 2019 das Mikropol in einem ehemaligen Toilettenhäuschen auf einer Verkehrsinsel in Hamburg Rothenburgsort. Von Nachbar*innen, Freund*innen und Studierenden der HfbK und HCU wurde es zu einem offenen Raum für den Stadtteil umgebaut. Mit dem Programm „Start a Revolution: Get to know your Neighbour!“ sollte die Vernetzung mit der Nachbarschaft gestärkt werden. Ziel des Mikropol e.V. ist es, langfristig ein großes Stadtteilzentrum für den Stadtteil zu entwickeln. In der Begründung für die Entscheidung heißt es: „So revolutionär das Projekt

Mikropol tatsächlich ist, so klassisch ist es für die Stadtkulturarbeit. Das Mikropol hat die Soziokultur neu- und wiedererfunden. Das Programm reicht von Mikrokinos, Fotokursen und offenen Musiksessions über Ausstellungen und Lesungen bis hin zu Hacky Sack-Workshops für Kinder. Das Häuschen wird als Tauschbibliothek, für Geburtstagsfeiern, zur Hausaufgabenhilfe und als Probenraum genutzt. Während der Pandemie wurde es zum erweiterten Wohnzimmer – ein Raum für alle! Als Reaktion auf den Abriss des Stadtteilzentrums Rothenburgsort versteht sich das Mikropol aber auch als politische Aktion, als Planungsbüro und Testort nachbarschaftlicher Aushandlung mit dem klaren Ziel, ein neues Stadtteilkulturzentrum in Rothenburgsort zu erkämpfen. Wie eine pulsierende Keimzelle hat sich das Mikropol mit leidenschaftlicher Hartnäckigkeit, Kreativität und Flexibilität der niedrigschwelligsten, kulturellen Teilhabe verschrieben und weckt damit Interesse und Aufmerksamkeit über den nachbarschaftlichen Horizont hinaus. Soziokulturelle Stadtkultur – gelebt wie im Mikropol – vereint Realität und Utopie. Sie will kein Vorbild sein, denn der Fokus liegt auf der Nachbarschaft und ihren Bedürfnissen und Wünschen – sie ist es aber doch. Und das möchte die Jury mit dieser Entscheidung auszeichnen und unterstützen.“

FOTO: HAMBURGISCHE KULTURSTIFTUNG



Jurymitglied CAROLINE SASSMANNSHAUSEN, Geschäftsführerin der Klaus und Lore Rating Stiftung

Unsere Gesellschaft steht auf dem Prüfstand. Werte wie Demokratie, Freiheit und Frieden gelten als nicht mehr selbstverständlich. Globale Herausforderungen wie der Klimawandel, religiöse und kulturelle Konflikte oder das Wiedererstarken des Rassismus lösen Verunsicherung bei vielen Menschen aus. Die Bedeutung der lokalen Soziokultur kann vor diesem Hintergrund nicht hoch genug eingeschätzt werden: Jeden Tag gestalten Kulturschaffende mit Formaten der Teilhabe Orte der Begegnung für Viele, wo Menschen Zusammenhalt und respektvollen Austausch erleben, aber auch Vertrauen, Kraft und Zuspruch finden. Beim gemeinsamen Tanzen, Musizieren oder Theaterspielen wird dabei Grundsätzliches verhandelt: Wie wollen wir als Gemeinschaft leben? Der Hamburger Stadtteilkulturpreis verschafft dieser wichtigen Arbeit Aufmerksamkeit und würdigt sie.



Das Mikropopol auf einer Verkehrsinsel in Rothenburgsort

FOTOS: MIKROPOL, LUKAS ENGELHARDT (RECHTS)



DIE FINALIST*INNEN 2022

Als besonders herausragende Projekte und Programme stadtteilkultureller Arbeit wurden für den Hamburger Stadtteilkulturpreis 2022 außerdem als Finalist*innen nominiert:

- das Vermittlungsformat **BESTE GÄSTE** des Festivals HAUPTSACHE FREI (S. 15)
- das Kulturgeragogik-Programm **Denn das Herz wird nicht dement** der Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg (S. 16)
- das Empowermentprojekt **Escape the Room 2.0** vom Kunstwerk e.V. (S. 17)
- das **Hammer Sommerfestival** der Stadtteilinitiative Hamm e.V. (S. 18)
- das Projekt **HORN TO GO 2021** vom Theater das Zimmer (S. 19)
- die mobile Bühne **LuftKiste** vom HoheLuftschiff e.V. (S. 20)
- die Veranstaltung **Maker Island** der Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg (S. 21)
- das Stadtmusical **PLANET BILLSTEDT** der Stiftung Kulturpalast Hamburg (S. 22)
- das Kooperationsprojekt **Stiftsviertel St. Georg** vom Kulturladen St. Georg e.V. (S. 23)

Alle nominierten Projekte und Programme des Hamburger Stadtteilkulturpreis 2022 – das Gewinnerprojekt und die neun Finalist*innen – werden in diesem Heft ab Seite 13 in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt.

DIE BEWERBUNGSRUNDE

Von Anfang November 2021 bis Anfang Januar 2022 konnten sich freie Träger der Kulturarbeit sowie Einzelpersonen, die sich in der Stadtteilkulturarbeit in Hamburg engagieren, für den Preis bewerben. Neben Kulturprojekten konnten Kurs- und Veranstaltungsprogramme, Programmbereiche, Veranstaltungsreihen, spezielle Veranstaltungsformate und Festivals, die in besonderer Weise den Qualitätskriterien des Stadtteilkulturpreises entsprechen, eingereicht werden. Projekte und Programme, die während der Corona-Pandemie entstanden sind und mit den jeweiligen Einschränkungen kreativ umgehen bzw. umgegangen sind, wurden ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.

In diesem Jahr wurden gut 60 Kulturprojekte und -programme von Zentren, Vereinen, Initiativen und Einzelpersonen für den größten Preis der Hamburger Stadtteilkultur eingereicht. An dieser Stelle sei noch einmal allen Bewerber*innen für die Einsendungen gedankt.

DIE QUALITÄTSKRITERIEN DES PREISES

Projekte und Programme, die sich für den Hamburger Stadtteilkulturpreis bewerben, sollten mehrere Qualitätsmerkmale stadtteilkultureller Arbeit zeigen:

1. KULTURELLE TEILHABE: Kultur von allen für alle

Die Kulturarbeit spricht ein breites Publikum aus unterschiedlichen Milieus, Sozial- und Bildungsschichten sowie Altersgruppen an und leistet einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration.

2. LOKALE KULTUR: Kultur direkt vor Ort

Ausgehend von den Bedarfen und Themen vor Ort bezieht sich die Kulturarbeit auf das Quartier und seine Geschichte und lädt ein, mit künstlerisch-kulturellen Mitteln Nachbarschaften neu zu gestalten.

3. KULTURELLE BILDUNG:

Chancen schaffen, Nachwuchs fördern

Die Kulturarbeit ermöglicht es den Bewohner*innen des Stadtteils, sich selbst künstlerisch und kulturell zu betätigen und kulturelle Angebote selber zu organisieren.

4. KULTURELLE VIELFALT: Internationale Stadtgesellschaft und Interkulturelle Öffnung

Die Kulturarbeit fördert die interkulturelle Öffnung und macht die kulturelle Vielfalt erlebbar.

5. VERNETZUNG: Vor Ort verankert

Die Kulturarbeit initiiert, entwickelt und stärkt regionale Netzwerke und bindet Künstler*innen sowie benachbarte Kultur- und Bildungseinrichtungen mit ein.

6. MITGESTALTUNG UNSERER STADT:

Beteiligen und Engagieren

Die Kulturarbeit ermutigt zu freiwilligem Engagement und ermöglicht, das eigene Lebensumfeld mitzugestalten.



FOTO: BÜCHERHALLEN HAMBURG

Jurymitglied HELLA SCHWEMER-MARTIENSSEN, ehemalige Direktorin Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen

*Der Hamburger Stadtteilkulturpreis ist eine großartige Gelegenheit, die Akteur*innen der Stadtteilkultur und der Kulturellen Bildung wirkungsvoll in den medialen Fokus zu stellen. Die Akteur*innen dieser Disziplinen sind aus der Perspektive der Kulturschaffenden und Künstler*innen und auch der Kulturpolitik allzuoft nicht selbstverständlich Teil der zu fördernden Kulturszene. Dabei stellen gerade sie sich tagtäglich den Herausforderungen für eine vielfältige, integrative und inklusive Stadtgesellschaft, sie sind in ihrer Arbeit stets auf der Spur von Ausgrenzung und Diskriminierung ganz nah an den Menschen, unterstützen Bildungs- und Teilhabeprozesse und machen das Leben in Nachbarschaften lebenswerter.*



Jurymitglied JENNIFER THARR vom Bundesverband Soziokultur

Das letzte Jahr hat Hamburg einen tollen Kultursommer beschert und manchem wurde vielleicht dort auch erst so richtig klar, was man so dringlich vermisst hatte. Nicht zu vergessen sind aber auch all die engagierten Projekte, die während

der Lockdowns und Kontaktbeschränkungen weiter an Kulturangeboten für alle – digital, analog und hybrid – gearbeitet haben, Begegnung „trotzdem“ ermöglichen, sich nicht haben unterkriegen lassen und alles gegeben haben, um die Türen für ein kreatives Miteinander sicher offen zu halten. Der Stadtteilkulturpreis macht es möglich, diese leidenschaftlichen Kraftakte auszuzeichnen, zu unterstützen und für viele motivierend sichtbar zu machen.

AUSWAHL, JURY UND PREISVERLEIHUNG

Aus allen Einsendungen nominierten die Preisstifter*innen zehn Bewerbungen für den Hamburger Stadtteilkulturpreis. Eine unabhängige Jury ermittelte aus diesen Finalist*innen im Anschluss die/den Preisträger*in.

Als Jurorinnen haben sich 2022 wieder die ehemalige Direktorin der Bücherhallen Hamburg Hella Schwemer-Martienßen, die Geschäftsführerin der Klaus und Lore Rating Stiftung Caroline Sassmannshausen und Jennifer Tharr vom Bundesverband Soziokultur zur Verfügung gestellt.

Der Hamburger Stadtteilkulturpreis wurde am 5. April 2022 im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung vom Senator für Kultur und Medien Dr. Carsten Brosda überreicht.

SONDERPREISE 2022

In 2022 entschieden sich die Preisgeber*innen, drei Sonderpreise für herausragendes Wirken in der Hamburger Stadtteilkultur zu vergeben. Von der Jury mit dem Sonderpreis ausgezeichnet wurden Stephanie Grau und Felicia Grau vom Theater Zeppelin und dem HoheLuftschiff, Bernd Haß aus dem Goldbekhaus und Clemens Hoffmann-Kahre aus der MOTTE.

PREISSTIFTER*INNEN UND UNTERSTÜTZER*INNEN

Preisstifter*innen sind die Behörde für Kultur und Medien Hamburg, die Hamburgische Kulturstiftung, die Gabriele Fink Stiftung und die Patriotische Gesellschaft von 1765. Die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. unterstützt die Umsetzung. STADTKULTUR HAMBURG, der Dachverband für Lokale Kultur und Kulturelle Bildung, ist als Experte und Szenekenner für die Konzeption und Durchführung des Wettbewerbs zuständig. Der Hamburger Stadtteilkulturpreis wird seit 2002 an herausragende lokale Kulturprojekte und -programme vergeben. ■



Verleihung wieder in Präsenz – wie zuletzt 2019

Mikropol – Start a Revolution: Get to know your Neighbour!

Im Sommer 2019 eröffnete das **Mikropol**, ein Stadtteilzentrum im Taschenformat, ein initialer Testort und ein bauliches Argument dafür, dass das Miteinander in Rothenburgsort viel mehr Platz braucht. Mit seinem Programm „**Start a Revolution: Get to know your Neighbour!**“ gewinnt das Mikropol den Hamburger Stadtteilkulturpreis 2022.

AUTOR*IN: MIKROPOL

Ausstellungseröffnung „Lactoland“ von Clara Alisch

SAMOWARREVOLUTION

Es ist Samstag. März 2017. Auf dem Marktplatz des Hamburger Stadtteils Rothenburgsort herrscht das übliche Treiben: Menschen stehen in langer Schlange und warten darauf, ihre Brötchen- und Kuchenbestellung aufgeben zu können, ein paar Leute klönen bei Bratwurst und Kaffee, andere kaufen Obst, Gemüse, Blumen oder Käse. Doch etwas ist anders. Zwischen den Marktständen sitzt eine Gruppe von Nachbar*innen an einem hölzernen Couchtisch. Manche sitzen auf orangenen Plastikstühlen, andere auf der Mauer, die den Marktplatz säumt und von den parkenden Autos abschirmt. Auf einem antiken Teewagen steht ein batteriebetriebener Plattenspieler. Blechern tönt Supertramp aus den integrierten Boxen: „Dreamer, you know you are a dreamer...“. Auf der Mauer produziert ein mit Holzkohle befeuerter Samowar qualmend und leise blubbernd Schwarztee. Geviertelte Zitronen liegen auf einem silbernen Blech, werden in den Tee gepresst. Die Menschen um den Tisch unterhalten sich angeregt. Sprechen entsetzt über das, was passiert ist und träumen gleichzeitig hoffnungsvoll von der Zukunft. Was passiert ist? Die Rothenburg, das Stadtteilzentrum von Rothenburgsort und Heimat unterschiedlichster Gruppen und Angebote

ist geschlossen worden und soll ersatzlos abgerissen werden. Die Möbel hat die Gruppe – später als Mikropol bekannt – aus dem ehemaligen „Stadtteilwohnzimmer“, einem Raum der Rothenburg, gerettet und sie kurzerhand auf dem Marktplatz aufgebaut.

LÖCHER DER STADT: SITUIERT EUCH!

Weltweit gewinnen Städte mehr und mehr an Bedeutung. Seit 2007 leben erstmals mehr Menschen in der Stadt als auf dem Land. Während im Jahr 1950 nur etwa ein Drittel der Weltbevölkerung in den Städten lebte werden es nach Hochrechnungen der UN im Jahr 2050 etwa zwei Drittel sein. Damit lastet ein enormer Druck auf den Städten. Die Metropole, einst „Fabrik zur Produktion des Gemeinsamen“¹, verkommt allmählich zur Utopie. Das Versprechen der Stadt als Ort der Unterschiedlichkeit, als Möglichkeitsraum, als Treffpunkt oder als Schmiede „von Ideen, Innovation und Beziehungen“² gerät ins Wanken. Der Wohnraum wird knapp und die Mieten steigen. Besonders jene Menschen mit wenig Einkommen werden an den Stadtrand gedrängt. Öffentliche Räume wandeln sich zu Konsumorten. Plätze und Nischen, die politisches oder kulturelles Handeln



ermöglichen könnten, werden aufgelöst und müssen privatisierten, regulierten und optimierten Strukturen weichen. Massive „Privatisierungen [...] sowie die Zunahme räumlicher Kontrolle und Überwachung“ wirken sich aus auf die „allgemeine Lebensqualität in den Städten und insbesondere auf die Möglichkeit, neue Formen von sozialen Beziehungen (eine neue Allmende) innerhalb eines urbanen Prozesses zu etablieren“³. Subtil zeichnen sich diese Entwicklungen in tausenden Wohnvierteln entlang der Zentren großer Städte ab.

Rothenburgsort ist dafür ein gutes Beispiel. Mit seiner innerstädtischen Lage lastet auf dem Stadtteil ein besonders hoher Druck, er gerät mehr und mehr in den Fokus der Stadtplanung und in den Wirbel zahlreicher Stadtentwicklungsstrategien. Öffentliche Beteiligung wird hier stets auf Sparflamme betrieben. Wie vielerorts verbleibt sie auf der Stufe der Information und dient lediglich der Akzeptanzbeschaffung. Der ersatzlose Abriss der RothenBurg war ein vorläufiger Höhepunkt dieser Entwicklung. Dem (wachsenden) Stadtteil wurde damit ein wichtiger Ort genommen, an dem sich Bewohner*innen austauschen und treffen können; ein Ort, der von Nutzer*innen des Stadtteils erstritten wurde, um sich selbst zu organisieren. Ein Umstand, den die eingangs beschriebene Versammlung anklagt und zu verändern beginnt.

KONFLIKTE VERRÄUMLICHEN. PLANUNG BRAUCHT EINEN ORT.

Aus den Versammlungen auf dem Marktplatz erwuchs die Idee, nicht nur ein neues Stadtteilzentrum zu fordern, sondern dies auch gemeinsam zu entwickeln. Dafür brauchte es einen Ort. Einen Ort der den Wegfall der RothenBurg auffängt und gleichzeitig die Planung eines zukünftigen Stadtteilzentrums veräumlicht. Ein seit längerem leerstehendes, etwa 50 Quadratmeter großes ehemaliges Toilettenhäuschen – ein Backsteingebäude mitten auf einer Verkehrsinsel – schien ideal dafür. Obwohl die Verhandlungen um das Gebäude noch in vollem Gange waren, schuf die Gruppe über ein Jahr hinweg immer wieder Situationen auf der Verkehrsinsel, die das Projekt im Stadtteil sichtbar machten und verankerten, bevor es den Raum wirklich gab. Sie hielt Versammlungen auf dutzenden Gartenstühlen ab, lud zum Grillen, organisierte ein Bouleturnier, Stadtteilrundgänge oder einen Glühweinabend. Ein Slogan, der immer wieder aufklang: „Wenn wir uns mögen, drehen die durch!“⁴

Im Sommer 2019 öffnete das Mikropol dann in gewohnter Manier – mit einem Fest – zum ersten Mal sein gelbes Rolltor für die Nachbarschaft. Umgebaut von Nachbar*innen, Freund*innen und Kompliz*innen. Mit geringem Budget (aus einem Kunstfonds und anderen kleinen Förderungen), dafür aber mit viel ehrenamtlichem Engagement und Kooperationen im Stadtteil. Seither ist das Mikropol ein offener Raum, der allen Nachbar*innen und Interessierten unentgeltlich zur Verfügung steht und gleichzeitig erprobt, wie ein zukünftiges Stadtteilzentrum in Rothenburgsort aussehen und organisiert sein kann. Es ist Stadtteilzentrum, Testort und bauliches Argument in einem.

Das Angebot von Nachbar*innen für Nachbar*innen wächst stetig und reicht von der Teetafel über Konzerte, Diskussionsveranstaltungen und Ausstellungen, bis hin zu Chorproben, Radioshows, gemeinsamem Gärtnern und einer Umsonstboutique. Das Mikropol bietet dabei primär die räumliche Struktur, die Angebote werden neben den Betreiber*innen des Mikropols auch von seinen Nutzer*innen selbst gestaltet. So hat sich das Mikropol trotz der Corona-Pandemie zu einem wichtigen Ort im Stadtteil entwickelt. Neben dem Programm von Nachbar*innen für Nachbar*innen konstruiert das kuratorische Team weiterhin Situationen und lädt zu Veranstaltungen ein. Zum gemeinsamen Sticken einer neuen Fassade, zum Unkraut sammeln und Tee daraus kochen, zum Spazieren durch die Nachbarschaft oder zu Ausstellungen und Performances. Das Team ordnet die Tätigkeiten in und um das Mikropol dabei stets in stadtpolitische Diskurse ein. Denn das Ziel ist weiterhin, die Entwicklung eines neuen, großen Stadtteilzentrums für und vor allem gemeinsam mit den Bewohner*innen des Stadtteils.

Keine Zeit zu Warten! Start a Revolution: Get to know your Neighbour! ■

KONTAKT

Mikropol e.V.

Verkehrsinsel Billhorner Mühlenweg/Billhorner Röhrendamm · 20539 Hamburg
info@mikropol.de · www.mikropol.de

¹ Hardt, Michael/Negri, Antonio: *Common Wealth*.

Das Ende des Eigentums. Frankfurt am Main: Campus 2010, S. 263

² Schäfer, Christoph: *Vorwort*. In: Lefebvre, Henri:

Das Recht auf Stadt. Hamburg: Nautilus Flugschrift 2016, S. 9

³ Harvey, David: *Rebellische Städte*. Berlin: Suhrkamp Verlag,

4. Auflage 2016, S. 127

⁴ Vgl. Czenki, Margit: *Komplizinnen*. 1987



FOTO: BENTE STACHOWSKA

Ein unwahrscheinlich normaler Theaterabend: Echter Dialog zwischen Akteur*innen der Freien Szene und "Besten Gästen".

BESTE GÄSTE – einen Zugang in die Freie Szene schaffen

Die Freie Szene ist fordernd: ungewöhnliche Orte, experimentelle Formate, inhaltlich oftmals inmitten des gesellschaftlichen Diskurses. So bleiben die Akteur*innen statt erhofftem Diskurs mit einem diversen Publikum oft unter sich. Mit dem Format **BESTE GÄSTE** möchte das Festival **Hauptsache Frei** einen neuen Zugang schaffen, indem sich Menschen – angeleitet und doch frei – über ihre Theatererfahrung austauschen.

AUTOR: CHRISTOPHER WEYMANN

Wer versammelt sich eigentlich, wenn die Freie Szene der Darstellenden Künste Theater macht? Meistens die, die sowieso überall hingehen, um Theater zu erleben. Aber die Menschen von – wortwörtlich – nebenan kommen meistens nicht.

Mit dem Projekt **BESTE GÄSTE** lädt **Hauptsache Frei** – das Festival der Darstellenden Künste Hamburgs – Menschen mit wenig Berührungspunkten ins Theater ein. Mit jedem Spieltag wechselt auch der Spielort. Eine Kleingruppe erlebt den Theaterabend zusammen mit je einem*r Künstler*in der Szene und tauscht sich bei einer Flasche Wein über das Erlebte aus.

Im Gegensatz zu üblichen Vermittlungsformaten, bei denen ein*e Expert*in in die Produktion einführt und diese inhaltlich nachbereitet, begegnen sich alle Teilnehmenden auf Augenhöhe, für alle ist es eine Premiere: Die begleitenden Künstler*innen haben die Produktion weder zuvor gesehen noch vorbereitet, sie teilen lediglich ihren künstlerisch geprägten Blick mit der Gruppe.

Aus der eigenen Wahrnehmungswelt heraustreten setzt einen gegenseitigen (Kennen-)Lernprozess in Gang, der die Grenze zwischen Künstler*innen und Publikum aufbricht und die Möglichkeit zu einer langfristigen Verbindung schafft. Das bietet den Zuschauer*innen neue Einblicke in Formate, Arbeitsweisen, Themenstellungen, Ästhetiken und künstlerische Ansätze, macht den Raum auf für Fragen, für Erstaunen, Unverständnis und für Begeisterung.

Auf der anderen Seite bekommen die beteiligten Künstler*innen wertvolle und unmittelbare Einblicke in die Wahrnehmungswelt der Zuschauer*innen, in die Fragestellungen und Eindrücke – viel direkter als ein herkömmliches Publikumsgespräch. Am Ende des Abends war dann doch alles halb so wild – und eigentlich könnte man das mal wieder machen, oder? ■

KONTAKT

Bündnis für Festivals der Freien Tanz- und Theaterschaffenden Hamburgs e.V.
Wartenau 16 · 22089 Hamburg
alle@hauptsachefrei.de · www.hauptsachefrei.de

Denn das Herz wird nicht dement

Was ist eigentlich Kulturgeragogik? Der Begriff ist vielen noch fremd und die Fachdisziplin ist tatsächlich noch keine 15 Jahre alt. Kulturgeragogik beschäftigt sich als Alterspädagogik zum einen damit, wie ältere Menschen lernen. Zum anderen geht es um Teilhabe an Kunst und Kultur für mehr Lebensqualität und Partizipation bis ins hohe Alter – auch im Fall einer Demenz-Erkrankung. Das Kulturgeragogik-Programm im Bürgerhaus Wilhelmsburg zeigt beispielhaft, dass das Herz nicht dement wird.

AUTORIN: ULRIKE RITTER

Beim Tanztee „Tanzen möchte ich“

Das Programm für ältere Menschen im Bürgerhaus Wilhelmsburg beinhaltet mehrere demenzsensible Formate, die im Haus entwickelt wurden. Musik ist ein zentraler Schlüssel für Menschen, die an Demenz erkrankt sind, und so ist es nicht verwunderlich, dass viele Angebote auf Musik basieren – wie zum Beispiel die Mitsing-Konzerte „Geh aus, mein Herz“, der Tanztee „Tanzen möchte ich“, der Jazzfrühshoppen und das Musik-Theaterprojekt „Konfetti-Plus“ mit Schulkindern und Menschen mit dementieller Erkrankung. Um Kinder an das Thema Demenz heranzuführen, hat eine Theaterpädagogin und Fachfrau für generationsübergreifende Demenz-Projekte einen Workshop mit Bilderbuchkino entwickelt.

Das Bürgerhaus-Team arbeitet eng mit Senior*inneneinrichtungen im Stadtteil zusammen, um die Angebote weiterzuentwickeln und Zielgruppen zu erreichen, die den Weg nicht allein finden würden. Die Angebote ermöglichen die Teilhabe älterer Menschen am öffentlichen Leben, rücken das Thema Demenz in den Fokus, enttabuisieren es und fördern die gesellschaftliche Entwicklung zu einem sensibleren Umgang mit den betroffenen Menschen. Beim Kulturgeragogik-Programm im Bürgerhaus Wilhelmsburg geht es aber auch um Selbst-

organisation und Mitbestimmung älterer Menschen. Viele treffen sich schon seit Jahren, zum Teil seit Jahrzehnten, selbstorganisiert für verschiedene Aktivitäten wie Singen, Spielen und Klönen in den Räumen des Hauses.

Die Gruppen-Aktivitäten ermöglichen das Knüpfen sowie Pflegen von Kontakten und unterstützen so die soziale Teilhabe der Senior*innen. Das Bürgerhaus stellt dabei nicht nur die Räume, sondern ist eng mit den Akteur*innen im Austausch. An der Entstehung der Veranstaltungsformate waren einige der besonders engagierten Keyworker beteiligt: Mitglieder des Bandoneon-Orchesters haben den Tanztee mitentwickelt und die Leitenden von Sing-Treffen wurden bei der Corona-bedingten Neuausrichtung der Mitsing-Konzerte eingebunden. Durch regelmäßigen Austausch mit den verschiedenen Akteur*innen und interne Evaluation werden die kulturgeragogischen Formate stets weiterentwickelt, an dynamische Situationen angepasst und perspektivisch ausgebaut. ■

KONTAKT

Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg
Mengestraße 20 · 21107 Hamburg
040/752 0170 · info@buewi.de · www.buewi.de

Escape the Room 2.0 – warum sich Perspektiv-Hopping lohnt

Das **Projekt Escape the Room 2.0** des Kunstwerk e.V ist eine dokumentarische Real-Live Performance, basierend auf wahren Geschichten von über 400 Hamburger Jugendlichen, aus der ein Mobile Game entwickelt wurde. Diskriminierung und Rassismus begleiten gerade junge Menschen täglich und lassen die Frage aufkommen: „Was mache ich, wenn ...?“.

AUTORIN: EVA MARIA STÜTING



Szenenbild aus der Performance

In einem großangelegten Rechercheprojekt mit Hamburger Schüler*innen sind Szenen und Handlungsverläufe entstanden, die zu einer interaktiven Liveperformance weiterentwickelt wurden. Die Performance wurde in einer Halle im Oberhafenquartier aufgeführt, als Videostream online übertragen und aufgezeichnet. Aus diesem Filmmaterial wurde dann ein Mobile Game für Smartphones entwickelt. Aus dem Spiel entstehen im letzten Schritt Workshop- und Unterrichtsmaterialien dazu, wie Ausgrenzung und Diskriminierung mit künstlerischen Mitteln begegnet werden kann.

Ein Beispiel ist die Methode des Perspektiv-Hoppings: In „Escape the Room“ wurde ein ganz normaler Alltag aus den fünf Perspektiven eines afrodeutschen Mädchens, einer Romnja, einer nonbinären Person, einer Hijabi und eines von Klassismus betroffenen Jungen nachskizziert. Der Alltag bestand für sie aus fünf Stationen, die in einem Filmset nachgebaut wurden: dem Kinderzimmer, dem Bus, dem Klassenzimmer, dem Kiosk und einem fiktiven Traumraum.

In jedem Raum wurden die fünf Protagonist*innen mit einer diskriminierenden Situation konfrontiert, die sie mit Hilfe des Publikums meistern mussten: mit Argumenten, Tricks, Vermeidung oder Superkräften. So erzählt Escape the Room nicht nur fünf Geschichten aus fünf Perspektiven, sondern öffnet Handlungsspielräume, die zum Nachdenken motivieren: Was würde ich in diesem Fall machen? Wie fühlt sich diese Situation an? Das digitale Spiel soll als interaktiver Trainingsraum für Solidarität funktionieren und dazu genutzt werden, die Position von Minderheiten in der Mehrheitsgesellschaft zu stärken. ■

KONTAKT

Kunstwerk e.V. · KRASS Kultur Crash Festival
Jarrestraße 20 · 22303 Hamburg
krasshamburg@gmail.com · www.krass-festival.de

Das Hammer Sommerfestival – ein Festival für den Stadtteil

Der **Kulturladen Hamm** veranstaltete vom 6. bis zum 22. August 2021 das Hammer Sommerfestival, an dem sich der gesamte Stadtteil beteiligte: 20 verschiedene Spielorte, 40 Kooperationspartner*innen aus Hamm und Umgebung, 70 Veranstaltungen, 175 beschäftigte Künstler*innen und über 5.000 erreichte Nachbar*innen sind das Fazit von zweieinhalb Wochen Kulturfestival.



AUTOR*INNEN: STEPHANIE KANNE UND TIM BECKER

Pandemiebedingt musste 2020 das „Hammer Sommerfest“ entfallen. Um der Pandemie im letzten Jahr ein bisschen die Dynamik zu nehmen, gab es 2021 mehrere Spielorte: den Hammer Park, den Hammer Süden und den Platz der Kinderrechte. Das Festival war eine Gelegenheit, kulturelle Veranstaltungen fußläufig für die Bewohner*innen Hamms anzubieten und lokalen Künstler*innen Auftrittsmöglichkeiten zu ermöglichen. Neben künstlerischen Angeboten gab es auch mehrsprachige sowie bildungspolitische Angebote, die sich an eine diverse Stadtteilgesellschaft richteten. Das Sommerfestival sollte Akteur*innen und Nachbar*innen aus dem gesamten Stadtteil nach einer längeren Zeit pandemiebedingter Einschränkungen die Möglichkeit geben, das kulturelle Leben im Stadtteil mitzugestalten. Hierbei konnte der Kulturladen die Kooperation einzelner Vereine, Initiativen und Bürger*innen fördern, die gemeinsam Veranstaltungen umgesetzt haben.

Etliche ehrenamtliche Helfer*innen und Kooperationspartner*innen haben es ermöglicht, das Sommerfestival mit

zahlreichen Veranstaltungen umzusetzen. Durch die Förderung der Kulturbehörde ging es aber 2021 auch noch einen Schritt professioneller. Für die Festivalbühne im Hammer Park war mit dem Knust einer der traditionsreichsten Hamburger Musikclubs mit an Bord. Das Festivalgelände im Hammer Park wurde an zehn Tagen mit vielen Hamburger Bands bespielt und gab dem Festival einen zentralen Spielort, der den Namen Festival verdient hat.

Neben dem zentralen Veranstaltungsort im Hammer Park gab es zahlreiche neue Spielstätten und kulturelle Genres, die die Vielfalt Stadtteils widerspiegeln. Für alle Nachbar*innen und Besucher*innen des Stadtteils war im Programm etwas dabei: Musik, Comedy, Theater, Tanz, Poetry Slam, Lesungen, Diskussionsveranstaltungen, Familienfeste, Jugendkultur, bildende Kunst, Diskussionsveranstaltungen, Workshops und vieles mehr. Auch im August 2022 wird es wieder ein Hammer Sommerfestival geben. ■

KONTAKT

Kulturladen Hamm · Sievekingdamm 3 · 20535 Hamburg
040/18 15 14 92 · kulturladen@hh-hamm.de · www.hh-hamm.de

HORN TO GO – Horn erzählt Geschichte(n)

Wie ist es möglich, im Vertrauten, im Bekannten immer wieder Neues zu entdecken? Im siebten Jahr von **HORN TO GO** und in einem zweiten Corona-Sommer war die Auswahl neuer, unentdeckter Plätze und Geschichten eine besondere Herausforderung. Aber im Hamburger Osten lassen sich immer wieder neue Schätze bergen und so wurde **HORN TO GO 2021** schon in der Vorbereitung ein echter Abenteuerspaziergang.

AUTOR: LARS CEGLECKI

Gemeinsam mit der Geschichtswerkstatt Horn und vielen Horner*innen hat sich das „Theater das Zimmer“ auf Schatzsuche gemacht und in Straßen, Parks und Kleingärten längst vergessene Juwelen der Horner Geschichte gehoben: Der erste deutsche Zoo, das Wohnhaus einer Frau, die als Mann verkleidet gegen Napoleon gekämpft und gewonnen hat und nicht zuletzt ein Gelände, das einmal Carl Hagenbeck gehörte und auf dem er seinen Tierpark eröffnen wollte und dann doch nach Stellingen gegangen ist. Dazu hat das Horner Jugendparlament gesungen, gequitzt und Poetrys vorgetragen, der Horner Turnverein hat zu einer Bewegungseinheit eingeladen, die Teilnehmer*innen haben einen humoristischen Schokoladen-Dealer getroffen, eine Band mit mongolischen Kehlkopfgesang, es gab Literatur, Tanz und Philosophie und Herr von Ribbeck hat sein berühmtes Gedicht zitiert und Birnen verteilt. Und dann war da noch der Engel in den Horner Paradiesen, der schon im Sommer Wunschzettel verteilte, damit der Weihnachtsmann kurz vor Heiligabend nicht zu sehr in Stress



Ein Stadtteilspaziergang für alle Sinne

FOTO: THEATER DAS ZIMMER

gerät. Dann standen die Spaziergänger*innen plötzlich an der Baustelle der U4 und wurden Zeuge, wie ein Professor der Universität Hamburg das gesamte Areal absperren lässt, weil ein urzeitliches Skelett gefunden wurde: Der Homo Hornus. Oder war das etwa geschwindelt?

HORN TO GO endete für alle Spaziergänger*innen, Horner*innen und Künstler*innen bei Onkel Finke, der das Vereinshaus des Horner TV zu neuem Leben erweckte. Hier wurden die Erlebnisse reflektiert und Raum für neue Projekte geschaffen. Nach langer Zeit der coronabedingten Isolation wieder gemeinsam etwas unternehmen, Kunst und Kultur erleben – das war im Sommer 2021 das Herzstück von **HORN TO GO 2021**. ■

KONTAKT

Theater das Zimmer · Washingtonallee 42 · 22111 Hamburg
info@theater-das-zimmer.de · www.theater-das-zimmer.de

LuftKiste – die Bretter, die die Welt bedeuten

Mit dem neuen mobilen Bühnenwagen des HoheLuftschiffes e.V. transportiert der Verein Kinder- und Jugendkultur sowie Veranstaltungen und Aufführung aller Art an verschiedenste Orte in Hamburg und präsentiert Straßentheater des 21. Jahrhunderts.

AUTOR*INNEN: FIONA GRASSL, CORNELIUS GESING UND FELICIA GRAU

Die LuftKiste zu Gast am Isebekkanal

Ein aufregendes Jahr liegt hinter uns. Ein Jahr mit vielen Schrauben und Holzbrettern, gefahrenen Kilometern durch ganz Hamburg, großen und kleinen Spielorten, Kinderlachen und lautem Applaus oder in kurz: Ein Jahr mit der LuftKiste.

Seit Juni 2021 verwandelt die neue LuftKiste des HoheLuftschiffes e.V. ganz Hamburg in eine Bühne. Der mobile Bühnenwagen ist mit neuester und ausgefeilter Ton- und Lichttechnik ausgestattet. Innerhalb von wenigen Monaten mitten in der Pandemie suchte der Verein nach neuen Wegen, Theater und Austausch lebendig zu halten und hat dank einer Förderung von NEUSTART Kultur die neue Bühne konzipiert und gebaut. Angekoppelt fährt sie wie ein Tiny House, bei dem vorne eine Bühne ausgezogen und im Freien Theater gespielt werden kann.

Um ganz Hamburg zur Mitgestaltung des ersten Jahres mit der LuftKiste einzuladen, konnte der Verein in Kooperation mit der Behörde für Kultur und Medien die Nutzung der Bühne vollkommen solidarisch zur Verfügung stellen. Dieses wichtige Zeichen gab Mut in bewegten Zeiten und daher wurde die LuftKiste zu einem wichtigen Spielort während des Kultursommers Hamburg und danach.

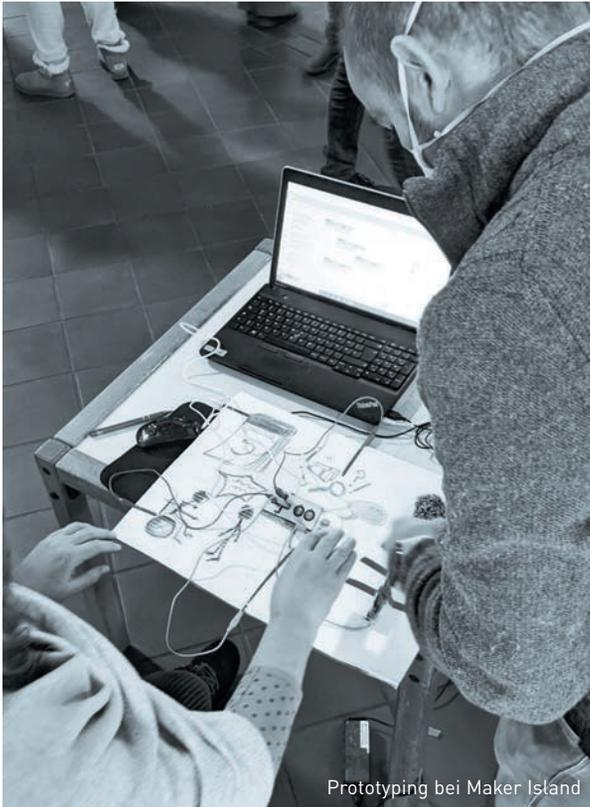
Die kleine Hexe verzauberte das Publikum in Horn, die LuftKiste wurde Austragungsort für das erste Kindertheaterfestival „Das Hörnchen“ und zog dann weiter durch die Stadt zum Hafan. Dort tanzten Zuschauer*innen beim Sonnenuntergang

im Park Fiction zu Jazz-Musik. Die Bühne war Ort für Kinder-Workshops, Poetry Slam, Diskussionsrunden, Singer-Songwriter-Konzerte, Zaubershows, Lesungen und vieles mehr. Langenhorn, St. Pauli, Eimsbüttel, St. Georg und noch mehr Stadtteile hat die Bühne besucht. Auf dem dazugehörigen Blog zur LuftKiste kann die Route verfolgt werden, außerdem gibt es dort auch spannende Einblicke zum Bau und hinter die Kulissen.

Das Projekt stärkt die Infrastruktur, Sichtbarkeit, sowie solidarische Vernetzung verschiedener Hamburger Kulturinstitutionen und Stadtteilinitiativen. Es eröffnete neue Spielorte in der Stadt und sorgte so für kulturelle Öffnung und Teilhabe. Die Luftkiste ist ein kreativer Umgang mit der pandemischen Situation und zeigt, dass es Sinn macht, sich in Notlagen zu vernetzen, Synergien zu bilden und die Expertise vieler zu nutzen. Außerdem ist sie ein Exempel dafür, dass es umso schöner wird, wenn man teilt, was man hat und Ressourcen für alle zugänglich macht. 2021 wurde so ein sehr diverses Publikum angesprochen, das die Chance hatte, Kultur im eigenen Stadtteil sehr niedrigschwellig zu erleben – insbesondere natürlich die jungen Nachwuchsdenker*innen unserer Gesellschaft. ■

KONTAKT

HoheLuftschiff · Kaiser-Friedrich-Ufer 27 · 20253 Hamburg
040/422 30 62 · mail@hoheluftschiff.de · www.theaterzeppelin.de



Prototyping bei Maker Island

Maker Island – 2 Tage Digitalisierung zum Selbermachen

Während des ersten Lockdowns entwickelten Wilhelmsburger Kreative die Plattform elblocal.de – ein digitaler Überblick über Angebote auf den Elbinseln. Als nach dem Lockdown das Projektende drohte, übernahm das [Bürgerhaus Wilhelmsburg](https://www.buewi.de) die Webseite, griff das sichtbar gewordene Bedürfnis nach einer lokalen digitalen Infrastruktur mit Maker Island auf und entwickelte dafür das Konzept der [#Sozialraumdigitalisierung](https://twitter.com/sozialraumdigitalisierung).

AUTOR: TIMO GORF

Sozialraumdigitalisierung beschreibt die selbstgestaltete Erweiterung des physischen Stadtteiles in den digitalen Raum – mit Open-Source-Technologie, Open-Data und agilen Methoden. Die Vision ist eine auf Commons aufgebaute gemeinnützige digitale Infrastruktur, die von den Nutzer*innen demokratisch verwaltet wird. Damit das in einem hyperdiversen Sozialraum wie den Elbinseln klappen kann, müssen interkulturelle und inklusive Bedarfe in Design und Code berücksichtigt werden. So wird ein echter Dialog über digitale Bedürfnisse zwischen den verschiedenen sozialen Gruppen im Stadtteil initiiert.

Maker Island lud an zwei Tagen die Nachbar*innen zum Offenen Labor ein, wo die Technik erlebt und ausprobiert werden konnte: Virtual Reality, Miniroboter, Mikrocontroller und 3D-Druck. Das Selbermachen stand dabei im Vordergrund.

Beim Design-Thinking-Workshop entwickelten soziale und kulturelle Institutionen, Programmierer*innen, Künstler*innen, Medienschaffende und Gewerbetreibende aus der Nach-

barschaft inhaltliche Konzepte für eine mögliche digitale Infrastruktur und übersetzen diese an den Technik-Stationen in erste Prototypen.

Es zeigte sich, dass gerade die DIY-Stationen einen großen technischen Kompetenzgewinn und eine Inspirationsquelle für die Teilnehmenden darstellten. Hier konnten sie selbstwirksam erleben, dass – fernab von Big-Tech – die „digitale Nachbarschaft“ mit Open-Source-Technologie selbst gestaltbar ist.

Maker Island soll 2022 in einem „Digitalen Cluster Elbinseln“ fortgeführt werden, in dem auch die Prototypen wieder aufgegriffen werden. Gefördert wurde das Projekt vom Fonds Soziokultur und NEUSTART Kultur sowie der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte. ■

KONTAKT

Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg
Mengestraße 20 · 21107 Hamburg · 040/752 0170
info@buewi.de · www.buewi.de · www.elblocal.de/maker-island

Planet Billstedt

„Wie wollen wir leben?“ Dieser Frage gingen rund 400 Bewohner*innen des Stadtgebiets Billstedt-Horn, unterschiedlichste Kulturgruppen, Umwelttextpert*innen, professionelle Künstler*innen, Kinder und Jugendliche in intensiven Workshops und Camps nach: Es ging um die Rettung des Planeten, den Entwurf gemeinsamen Zusammenlebens im urbanen Raum, um Klima, Nachhaltigkeit, Heimat, Diversität und die Vielfalt der Kulturen.

AUTORINNEN: DÖRTE INSELMANN UND MAYA JANECKE

Das große Finale im Kultur Palast

Planet Billstedt, ein eigenproduziertes, hyperdiverses Musical oder auch der „Plan B“ für Hamburg: ein künstlerischer Entwurf, Lösungen und ein Bewusstsein für gegenwärtige und zukünftige Probleme zu finden. Ein Musical voll diverser Ideen für unsere Stadtteile, unsere Heimat, unseren Planeten. Vier Open-Air Szenenflächen im Stadtgebiet Billstedt-Horn wurden zu Schauplätzen dieses vollständig eigenproduzierten Musicals. Die „Horner Freiheit“ an der U-Bahn-Station Horn, die Stadtteilschule in Öjendorf, die Stiftung Kultur Palast in Billstedts Zentrum und der Schulkinderclub Billbrookdeich im Industriegebiet Billbrook, umgeben von Geflüchtetenunterkünften.

An den vier Standorten planten, probten und inszenierten professionelle Musicaldarsteller*innen mit Lai*innen, Tänzer*innen und Musiker*innen in intensiven Workshops. Von Szene zu Szene fuhren an zwei Tagen jeweils dreimal die Zuschauer*innen mit gelben Doppeldeckerbussen und Fahrrädern, sodass sie den Hamburger Osten auf eine ganz neue, individuelle Art erfahren konnten. So lernten Menschen jeglichen Alters und jeglicher Herkunft das facettenreiche Stadtgebiet Billstedt-Horn aus einer ganz neuen Perspektive kennen. Geboten wurde ihnen ein einzigartiges Programm – ein

Spiegelbild der Vielfalt und des Potenzials des Stadtgebiets: von Tanzperformances mit ägyptischem Bauchtanz und georgischem Ballett über HipHop, House bis hin zu Voguing sowie musikalische Stücke der Genres Musical, Pop, Klassik, Rap, Beatboxing, Oriental, Gospel und Jazz. Selbstgestaltete schillernde Kostüme und außergewöhnliche Bühnenbilder umrahmten diese besondere Reise in die Zukunft.

Während die einen an der künstlerischen Übersetzung des Musicals mitwirkten, arbeiteten andere am Bau von langfristig angelegten Hochbeeten und Gemeinschaftsgärten in den jeweiligen Institutionen – den „Klimazonen“ des Planeten, die nicht nur das Bühnenbild ergänzten, sondern auch ein Bewusstsein für Klima und Nachhaltigkeit schärften. Wieder andere arbeiteten außerdem an der Dokumentation des Großprojektes, an der videografischen Begleitung und der Organisation einer Podiumsdiskussion zum Thema Klima mit prominenten Gästen aus der Politik. ■

KONTAKT

Stiftung Kultur Palast Hamburg
Öjendorfer Weg 30a · 22119 Hamburg
040/82245680 · info@kph-hamburg.de · www.kph-hamburg.de

Stiftsviertel St. Georg – ein Quartier geht voran



Das „Multi-Kulti-Dinner“ 2019

Wer vom Berliner Tor zum Steindamm will, oder andersherum, läuft durch das Stiftsviertel. Noch nie davon gehört? Kein Problem, das lässt sich ändern. Das Stiftsviertel St. Georg ist ein Zusammenschluss der zwischen Berliner Tor, Steindamm, Lindenstraße und Lohmühlenpark ansässigen Institutionen und Stiftungen – eine von ihnen ist der **Kulturladen St. Georg**. Ziel ist es, die Menschen die im Stiftsviertel wohnen und arbeiten zu vernetzen und zusammen zu bringen.

AUTORIN: SONJA BLOSS

Auch wenn St. Georg eher für den Hauptbahnhof und die internationale Atmosphäre bekannt ist, prägen am äußeren Rand zahlreiche große soziale Institutionen schon seit vielen Jahren das Viertel. Neben den namensgebenden Stiften, sitzen hier auch die HAW, Hinz & Kunzt, der Kulturladen und viele mehr – nur wenige Schritte voneinander entfernt.

Seit 2017 vernetzen sich die Einrichtungen intensiv in einem Arbeitskreis. Hier entstanden und entstehen immer wieder frische Kooperationen für gemeinsame Projekte. Ob der Senior*innenchor, eine repräsentative Bewohner*innenbefragung, Smartphone-Kurse oder das ehrenamtlich geführte Café Herzstück, die Unverpackt-Werkstatt, der Hochbeetpfad durchs Viertel und das geplante gemeinsame große Wandbild am Berliner Tor – die Projekte sind zahlreich. Stets geprägt vom internationalen Charakter der Nachbarschaft und dem allem zugrunde liegenden Gedanken, das Quartier zu empowern und durch die gemeinsamen Ideen Zugehörigkeit und Identifikation zu stiften. Denn kaum jemand der Anwohnerschaft ist im

Stiftsviertel geboren: Hier sind alle zugezogen, ob aus München oder Damaskus – der gemeinsame Nenner ist die unterschiedliche Herkunft.

Durch die Kulturprojekte wurden bereits zahlreiche neue Freundschaften und Interessen zusammengebracht. Dies soll in Zukunft weitergeführt werden, denn auch für die professionellen Nachbarschaftsnetzwerker*innen ist das Stiftsviertel ein Stück Heimat geworden. ■

KONTAKT

Kulturladen St. Georg e.V.
Alexanderstraße 16 · 20099 Hamburg
040/28054862 · info@kulturladen.com · www.kulturladen.com

STADTTEIL- KULTUR IM FRÜHJAHR

Mehr Kultur gibt es unter:
www.kultur-hamburg.de

NOCH BIS 30. MAI

Ausstellung: Von Walen und Meerjungfrauen

Von acht Hamburger Illustrator*innen
► [Kinderbuchhaus, Museumstraße 23](#)

SO 10. APRIL · 15 UHR

Konzert: Ladies Ahoi!

Ein Shantychor als Damenduo bei
„Immer wieder sonntags...“
► [Bürgertreff Altona-Nord, Gefionstraße 3](#)

DI 12. APRIL · 20 UHR

Lesung: Gebrauchsanweisung für Island

Skurriles und Informatives, 12 €
► [Freizeitzentrum Schnelsen, Wählingsallee 16](#)

MI 13. APRIL · 18 UHR

Musik: Feierabendsingen

Freies gemeinsames Singen, Eintritt frei
► [Zinnschmelze, Maurienstraße 19](#)

DI 19. APRIL · 17 UHR

Konzert: Hanse Swingers

Bramfeld swingt im BRAKULA, 8 €
► [Bramfelder Kulturladen, Bramfelder Ch. 265](#)

DO 21. APRIL · 20 UHR

Theater: Anne Bille

Improvisationstheater, 15 €
► [LOLA, Lohbrügger Landstraße 8](#)

DO 21. APRIL · 19 UHR

Lesung: Rate mal, wer hier spricht

Christa Laas liest aus ihrem neuen Roman,
Eintritt frei
► [KUNSTKLINIK, Martinistraße 44a](#)

FR 22. APRIL · 19.30 UHR

Lesung:

Die Nacht ist vorgedrungen

Mit Doris Gercke, 5 €
► [A.G.D.A.Z. Stadttreff, Gropiusring 43a](#)

SA 23. APRIL · 11 UHR

Stadtrundgang:

Fair und Solidarisch Wirtschaften – Wie geht das?

Ein Rundgang zu Solidarischer Ökonomie
und Fairem Handel in Ottensen
► [W3_, Nernstweg 32 – 34](#)

SA 23. APRIL

Markt:

Flohmarkt auf dem Hof

Saisonstart 2022
► [Goldbekhaus, Moorfuhrweg 9](#)

SO 24. APRIL

Rundgang:

Von der Bedürfnisanstalt zum KULTORHAUS

Besuch des Denkmals
► [KULTORHAUS am Eichtalpark in Wandsbek](#)

DO 28. APRIL · 18 UHR

Kulturelle Bildung:

Kanonrevision & Theaterpraxis

Auftakt „Critical Whiteness im Gespräch“
► [MUT! Theater, Amandastraße 58](#)

DO 28. APRIL · 20 UHR

Lesung:

Zinnober – Geschichten für glänzende Zeiten

Premiere der monatlichen Lesebühne, 8 €
► [Zinnschmelze, Maurienstraße 19](#)

FR 29. APRIL · 19 UHR

Konzert: Margins of April

Gefühlvolle Folksongs, 2,50 €
► [Horner Freiheit, Am Gojenboom 46](#)

SA 30. APRIL 20 UHR

Lesung: Talk & Musik

Gast bei Peter Bischoff ist Ramon Kramer, 15 €
► [MOTTE, Rothestraße 48](#)

CORONA-REGELN:

Bitte informieren Sie sich vor Ihrem
Besuch einer Veranstaltung auf
der Webseite des/der Veranstalter*in
über die jeweiligen Corona-Regelungen.

DO 5. MAI · 19 UHR

Zauberei: Close up

Zaubershow von Christian Glade beim
Rollenden Sofa des ella Kulturhaus, 5 €
► [ISUF Bauspielplatz Tweeltenmoor](#)

SO 15. MAI · 14.30 UHR

Kindertheater: Das Buch und die Klänge

Mit Kirsten Sprick
► [Bürgertreff Altona-Nord, Gefionstraße 3](#)

SO 15. MAI · 20 UHR

Konzert: Dan Popok

Jazz, Klassik, Boogie Woogie und Popmusik, 14 €
► [Freizeitzentrum Schnelsen, Wählingsallee 16](#)

FR. 20. MAI

Feier: Tag der Nachbarschaft

Gefeiert bei WIR IM QUARTIER
► [WIQ-Café, Winterhuderweg 134](#)

FR 27. MAI · 19.30 UHR

Konzert: Kölibri Küchenkonzert

Feiert sein 10. Jubiläum
► [GWA St. Pauli, Hein-Köllisch-Platz 11](#)

SA 28. MAI

Bewegung: ParkSport im Eichtal

Bewegung, Spiel und Spass für alle
► [KULTORHAUS am Eichtalpark in Wandsbek](#)

DI 31. MAI · 18.30 UHR

Kindertheater: Pippi Langstrumpf

Premiere von den Jenkitos, 4/2 €
► [Jenfeld-Haus, Charlottenburger Straße 1](#)

DI 14. JUNI BIS 3. JULI

Kindertheater: Hallo Erde

Die Luftkiste auf Tour zu Natur,
Klima und Ernährung
► [Theater Zeppelin, Kaiser-Friedrich-Ufer 27](#)

DO. 16. JUNI · 16 UHR

Familienkonzert: Fliegen!

Von Oliver Ehmsen beim Rollenden Sofa des
ella Kulturhauses, 5 €
► [Bauspielplatz Essener Straße](#)

SA 18. JUNI · 20 UHR

Comedy: Bätz – Lieder mit Text

Lustiges und Melancholisches, 10/8 €
► [Kulturschloss Wandsbek, Königsreihe 4](#)

DI 21. JUNI · 18.30 UHR

Jugendtheater: Bad Girls, Bad Boys?

Premiere der Jenkitos, 4/2 €
► [Jenfeld-Haus, Charlottenburger Straße 1](#)